

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 38

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVIII. Jahrgang.

Basel.

16. September 1882.

Nr. 38.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Zur Geschichte der schweizerischen Scharfschützen. (Fortsetzung.) — Ueber den Krieg und seine Veranlassungen. (Schluß.) — Graf v. Helber: Das Geächt in der Campagne-Kitterel. — St.: Der Adjutantendienst. — Eidgenossenschaft: Bundesbeschluß betreffend die vom Bunde an die Kantone für die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten des Jahres 1883, für den Unterhalt der gesammten Bekleidung und für Erhaltung einer kompletten Jahresausrüstung als Reserve zu leistende Entschädigung. Bundesbeschluß betreffend Bewilligung der für die Beschaffung von Kriegematerial für das Jahr 1883 erforderlichen Kredite. Eintheilung von Justizoffizieren. Zirkular über Equipementsentschädigung an Landwehrlieutenants. Ernennung. Adjutantur. Ehrengabe. Zürcherische Winkelriedstiftung. † Oberst Biegler. Division VI. Divisionsbefehl. Uebungen der XV. Infanteriebrigade. — Ausland: Oesterreich: Turn- und Festproduktion. Siegesfeier von Lissa. England: Der englische Admiral Seymour. Rußland: Truppenauszeichnung.

Zur Geschichte der schweizerischen Scharfschützen.

(Auszug aus einem Vortrag des Herrn Oberst Hess.)

(Fortsetzung.)

3. Die Leistungen der Schweizer Schützen in fremden Diensten.

- a. Die Schützenkompagnie Debrunner in Venedig.
- b. Das 13. Schützenbataillon Mechel in Neapel.

Es ist gewiß zu rechtfertigen, wenn wir in einer Abhandlung über die Schweizer Scharfschützen auch zweier Schweizer Schützenkorps erwähnen, die im Auslande gedient haben, und wovon sich das eine durch seine Tapferkeit, das andere durch seine taktische Ausbildung hervorthat. —

Bei der Belagerung von Venedig, vom 18. Juni 1848 bis 22. August 1849, bei welcher die Bewohner eine außerordentliche Aufopferungsfähigkeit zeigten und wobei die Oesterreicher 1000 Mann an Todten und Verwundeten und 10,000 Mann an dem bössartigen Sumpffieber verloren haben, hat die Schützenkompagnie Debrunner ganz vorzügliche Dienste geleistet. Der thurgauische Hauptmann Debrunner, der nach der Einnahme Venedigs die Erlebnisse der Kompagnie auf eine so anziehende Weise beschrieben hat, kommandirte dieselbe vom Tage ihrer Anwerbung und Organisation an bis zu ihrer Auflösung.

Die Kompagnie rückte 82 Mann stark den 11. Juni 1848 in Venedig ein, an eben dem Tage, da die in ihren Folgen so wichtige Kapitulation von Wizenza als unglückliches Ende jener so tapfern Vertheidigung, die selbst die Bewunderung der Feinde erregte, abgeschlossen wurde. Den Ruhm des Tages verdankte man vorzugsweise der Tapferkeit der bei Durando's Korps stehenden zwei päpstlichen Schwei-

zerregimenter und der Schweizer Feldbatterie und ihr bewiesener Heldemuth fand beim italienischen Volke die verdiente Anerkennung. Dieser Umstand kam der Schützenkompagnie Debrunner auf's beste zu Statten, und man glaubt nicht, in welches Ansehen dadurch der Schweizername gekommen war. Die Uniform war der Waffenrock von dunkelgrünem Tuch, dunkelblauem Aufschlag und ausgeknittenem Kragen mit rothen Ripen, mit einer Reihe gelber Knöpfe, lange weite Beinkleider von krapprothem Tuch, schwarze Halsbinde, konischer, leichter Tschako von rothem Tuch mit blauer Borte, und bis über die Knöchel reichende Schuhe.

Als Bewaffnung diente ihr der kurze, leichte Stutzen der österreichischen Grenzfänger mit 2 1/2 Fuß langem, breitem Bajonnet, das an einem Gurt mit messingnenem Schloß um den Leib in leberner Scheide getragen wird. Dazu kam eine leichte kalblederne Waidtache mit Abtheilungen an einem schwarzen, nicht gar breiten Bändel über die linke Schulter hängend.

Anfänglich stieß der brave Hauptmann bei der Organisation der Kompagnie und bei Einführung der Disziplin auf nicht unbedeutende Schwierigkeiten, die er jedoch Dank seiner außerordentlichen Energie in Kurzem zu beseitigen wußte, und in Bälde verrichteten die Leute den Dienst mit großem Eifer und Genauigkeit. Am 9. Juli 1848 erhielt die Kompagnie bei einem Ausfalle gegen Mestre ihre Feuertaufe. — Der Hauptmann durfte sich bei dieser Gelegenheit zu dem Muth der Leute Glück wünschen, und die Bevölkerung von Venedig empfing sie als „i bravi Svizzeri“ (die tapfern Schweizer). Nach vielen Krankheiten, einer Menge erlittener Strapazen, einem sehr angestregten Dienste that sich die Kompagnie ganz vorzüglich bei der Belagerung von Marghera, 4.—27. Mai 1849, hervor und leistete bei dieser hervorrage-